

NDB-Artikel

Honold, Gottlob Ingenieur, * 26.8.1876 Langenau bei Ulm, † 17.3.1923 Stuttgart. (evangelisch)

Genealogie

V →Gottlob (1828–1911), Oberlehrer in L. (s. L), S d. Schulmeisters Jak. Ludw. Frdr. in Sontheim/Brenz u. d. Eva Lindenberger;

M Mathilde (1841–1906), T d. Gastwirts Lukas Villforth in L. u. d. Elisabetha Koch;

B →Eugen (1862–1906), Berg-Ing., →Robert (1872–1953), Prof. f. Turbinenbau a. d. TH Graz;

- ♂ Stuttgart 1902 Martha (1875–1946), T d. Bijoutiers Ernst August Ungerer in Pforzheim u. d. Ernestine Müller;

2 S, 1 T.

Leben

Angeregt durch die erste Fernübertragung elektrischer Energie von Lauffen am Neckar zur Internationalen Elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt/Main 1891, wandte sich H. der Elektrotechnik zu. Der Vater vermittelte ihm 1891 eine Lehrstelle bei Robert Bosch in Stuttgart. Nach 3jähriger Lehrzeit war H. ein Jahr lang bei der Firma Hartmann & Braun in Frankfurt/Main tätig und begann 1895 an der TH Stuttgart das Studium des Maschinenbaues und der Elektrotechnik. Danach war er Assistent an der Hochschule, trat aber 1901 bei Robert Bosch als Ingenieur ein. Hier, im Übergang von der handwerklichen Einzel- auf fabrikmäßige Mengen-Fertigung, meisterte er die vielfältigen Aufgaben auf feinmechanischen, elektrotechnischen und organisatorischen Gebieten in so hervorragender Weise, daß er 1917 anlässlich der Umwandlung der Firma Robert Bosch in eine AG zu deren technischem Direktor bestellt wurde. – Zu H.s bemerkenswertesten Schöpfungen gehören der Hochspannungs-Magnetzünder (1901/02), der die Entwicklung des Ottomotors als Fahr- und Flugzeugantrieb entscheidend vorantrieb, und eine den Erfordernissen des Fahrzeugbetriebes angepaßte Lösung für elektrische Stromversorgungs- und Anlasseranlagen (1913/14), die den Durchbruch des Automobils zum allgemeinen Verkehrsmittel beschleunigte und in Verbindung mit leistungsfähigen Scheinwerfern eigener Konstruktion sowie einer neuartigen Hupe, dem Boschhorn (1921), die Verkehrssicherheit des schneller gewordenen Kraftfahrzeuges erhöhte. Als begabter Organisator hat H. bei der Firma Bosch die Präzisions-Mengenfertigung eingeleitet.

Werke

Wie entstand d. Bosch-Lichtbogen-Zündung, in: Werkzs. Bosch-Zünder 3, 1921, H. 2;

Persönl. Erinnerungen, ebd., H. 9.

Literatur

Th. Heuss, Robert Bosch - Leben u. Leistung, ⁵1946, S. 106 ff., S. 146 ff.;

C. G. Honold (V), Erinnerungen u. Tatsachen aus d. Leben e. Volksschullehrers (als Ms. gedr.), 1914, S. 122 f.;

R. Bosch, in: Werkzs. Bosch-Zünder 5, 1923, H. 4 (P);

O. Debatin, Sie haben mitgeholfen, in: Bosch-Schriftenr., Folge 11, 1963 (P).

Autor

Wilhelm Lehr

Empfohlene Zitierweise

, „Honold, Gottlob“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 601
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
